UMWELTERKLÄRUNG

2021

Stand: Juli 2021

Inhalt

1 Vorwort ... 3

2 Porträt der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ... 4

3 Unser Umfeld ... 6

4 Umweltpolitik der AAU ... 7

5 Umweltmanagementsystem ... 9

5.1 Funktionsbereiche ... 9

6 Umweltaspekte ... 10

Betrachtung des Lebensweges der Produkte und Dienstleistungen ... 10

6.1 Chancen und Risiken der Umweltaspekte ... 14

6.2 Rechtliche Rahmenbedingungen ... 17

7 Umweltkennzahlen – AAU gesamt 2018/19/20 ... 18

7.1 Bezugsgrößen der Umweltkennzahlen 2018/19/20 ... 18

7.2 Umweltkennzahlen 2020 ... 19

7.2.1 Strom ... 20

7.2.2 Wärme ... 21

7.2.3 Wasser ... 22

7.3 Kennzahlen materialeffizienz ... 23

7.3.1 Kopierpapier ... 23

7.3.2 Treibstoff ... 24

7.4 Kennzahlen biologische vielfalt ... 25

7.5 Kennzahlen abfall ... 26

7.6 Gesamtabfall ... 27

7.6.1 Restmüll/Gefährliche- und Nicht gefährliche Abfälle ... 28

8 Umweltleistungen, Umweltziele, Umweltprogramme ... 30

8.1 Umweltleistungen 2021 ... 31

8.2 Abfall ... 31

8.2.1 Energie ... 32

8.2.2 Kommunikation ... 33

8.2.3 Lehre und forschung ... 34

8.2.4 Mobilität ... 36

8.2.5 Nachhaltige Beschaffung ... 37

8.2.6 Weiterbildung ... 38

8.2.7 Ökologisch bauen 39
8.3 Umweltziele 2022 41
8.3.1 Abfall 41
8.3.2 Energie 41
8.3.3 Kommunikation 42
8.3.4 Lehre und Forschung 43
8.3.5 Mobilität 44
8.3.6 Nachhaltige Beschaffung 45
8.3.7 Ökologisch Bauen und Renovieren 45
8.3.8 Weiterbildung 45
9 Projektebezogene Kommunikation 46
10 Erklärung des Umweltgutachters 47

NACE Code P 85.42 Tertiärer Unterricht

Geltungsbereich Das Umweltmanagement umfasst alle Gebäude und Standorte der Universität Klagenfurt: Bibliothek, Südtrakt, Nordtrakt, Vorstufe, Zentralgebäude, Universitätssportinstitut, IFF Klagenfurt, Lakeside Park Haus B01, B02, B04, B07, B08, B10, B12/13, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf Haus 8, 9, 10, 12, 13, USI Nord, Kempfstraße, USI Container

In diesem Dokument wird für die Universität Klagenfurt die allgemein übliche Bezeichnung „Alpen-Adria-Universität Klagenfurt“ verwendet. Die Daten in der Umwelterklärung beziehen sich – wenn nicht anders angegeben – auf die Jahre 2018 bis 2020.

Version: Umwelterklärung V1

1 VORWORT

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und die Sicherung einer intakten Umwelt sind Ziele, die uns heute alle privat wie beruflich in besonderem Maße fordern. Mit der Implementierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS (ECO Management and Audit Scheme) hat sich die Universität Klagenfurt dazu verpflichtet, ein Umweltmanagement zu etablieren und dieses kontinuierlich zu verbessern. Es ist das erklärte Ziel der AAU, ergänzend zu ihren vielfältigen Leistungen in Forschung und Lehre auch eine aktive und umfassende Umweltpolitik zu betreiben. Mit der EMAS-Einführung hat die AAU einen wesentlichen Schritt für Umweltschutz und Umweltbewusstsein gesetzt und gleichzeitig fortlaufende Verbesserungsprozesse in ihren internen Abläufen eingeleitet. In den letzten Jahren hat die Universität diese Schritte vertieft, weiterentwickelt und professionalisiert.

Die Umweltpolitik nach EMAS verankert verschiedenste Umweltziele an der AAU: Neben einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs, ressourcenschonenden und nachhaltigen Beschaffungen und Investitionen ist es der umfassende Dialog aller Universitätsangehörigen, der zu einer Vernetzung von Aktivitäten im Umweltschutzbereich und zu einer positiven Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems an der AAU führt.

Die Universitätsleitung sieht den Umweltschutz als wichtigen Bestandteil der Leitungsaufgaben und stellt sicher, dass die konkreten Umweltziele in allen Funktionen und auf allen Ebenen umgesetzt werden. Damit wollen wir Umweltziele nachhaltig verankern und die Umwelt schützen. EMAS fördert aber nicht nur unsere Umweltziele, es fordert uns auch als Organisation – und das kontinuierlich. Die rechtliche Grundlage dafür bietet die europäische EMAS III Verordnung, die 2009 veröffentlicht wurde, inklusive der Adaptierungsverordnungen 2017/1505 und 2018/2026. Das EMAS-Projekt kann langfristig nur dann erfolgreich sein, wenn wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen! Unser Umweltmanagementsystem wird nur durch das Mitwirken aller Universitätsangehörigen weiter so erfolgreich sein, wie es jetzt ist. Diese Denkweise muss Leitlinie unseres gesamten Handelns bleiben.

Als moderne und zukunftsorientierte Universität tragen wir mit diesen umfassenden Maßnahmen ganz im Sinne von §1 des Universitätsgesetzes nicht nur durch Forschung und Lehre, sondern durch unser gesamtes Handeln zur „gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt“ bei.

2 PORTRÄT DER ALPEN-ADRIA-UNIVERSITÄT KLAGENFURT

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) ist eine Universität im Süden Österreichs und liegt im Zentrum der Alpen-Adria Region. Sie ist eine von 21 öffentlichen Universitäten Österreichs und hat ihren Standort in der Hauptstadt Kärntens in Klagenfurt. Insgesamt bietet die AAU mit ihren 4 Fakultäten und 34 Instituten 18 Bachelorstudien, 27 Masterstudien, ein Lehramtsstudium mit 14 Unterrichtsfächern im Bachelorstudium und 12 Unterrichtsfächern im Masterstudium sowie fünf Doktoratsstudien an. Dieses Angebot an Regelstudien wird durch ein breites Spektrum an Universitätslehrgängen erweitert.

ORGANISATION DER AAU

Die obersten Organe der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU) sind der Universitätsrat, das Rektorat, die Rektorin oder der Rektor und der Senat (§ 20 Abs. 1 UG).

Das Rektorat gemäß § 22 UG besteht aus dem *Rektor* bzw. der *Rektorin*, dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Forschung,* dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Personal* und dem *Vizerektor* bzw. der *Vizerektorin für Lehre und Internationales.* Die Arbeitsweise und Organisation des Rektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Das für die studienrechtlichen Angelegenheiten in erster Instanz zuständige monokratische Organ gem. § 19 Abs. 2 Z. 2 UG ist der *Studienrektor* bzw. die *Studienrektorin*, der/die von einem *Vizestudienrektor* bzw. einer *Vizestudienrektorin* vertreten wird (vgl. Satzung Teil B § 2). Die Arbeitsweise und Organisation des Studienrektorats sind in dessen Geschäftsordnung geregelt.

Die *Finanzdirektorin*/der *Finanzdirektor* ist für die zentralen Finanzangelegenheiten der Universität (insb. Rechnungswesen, Controlling inkl. Budgetierung, Risikomanagement und Treasury) verantwortlich und berichtet dem Rektorat. Ihm unterstehen die Fachabteilungen Controlling, Quästur und Beschaffung.

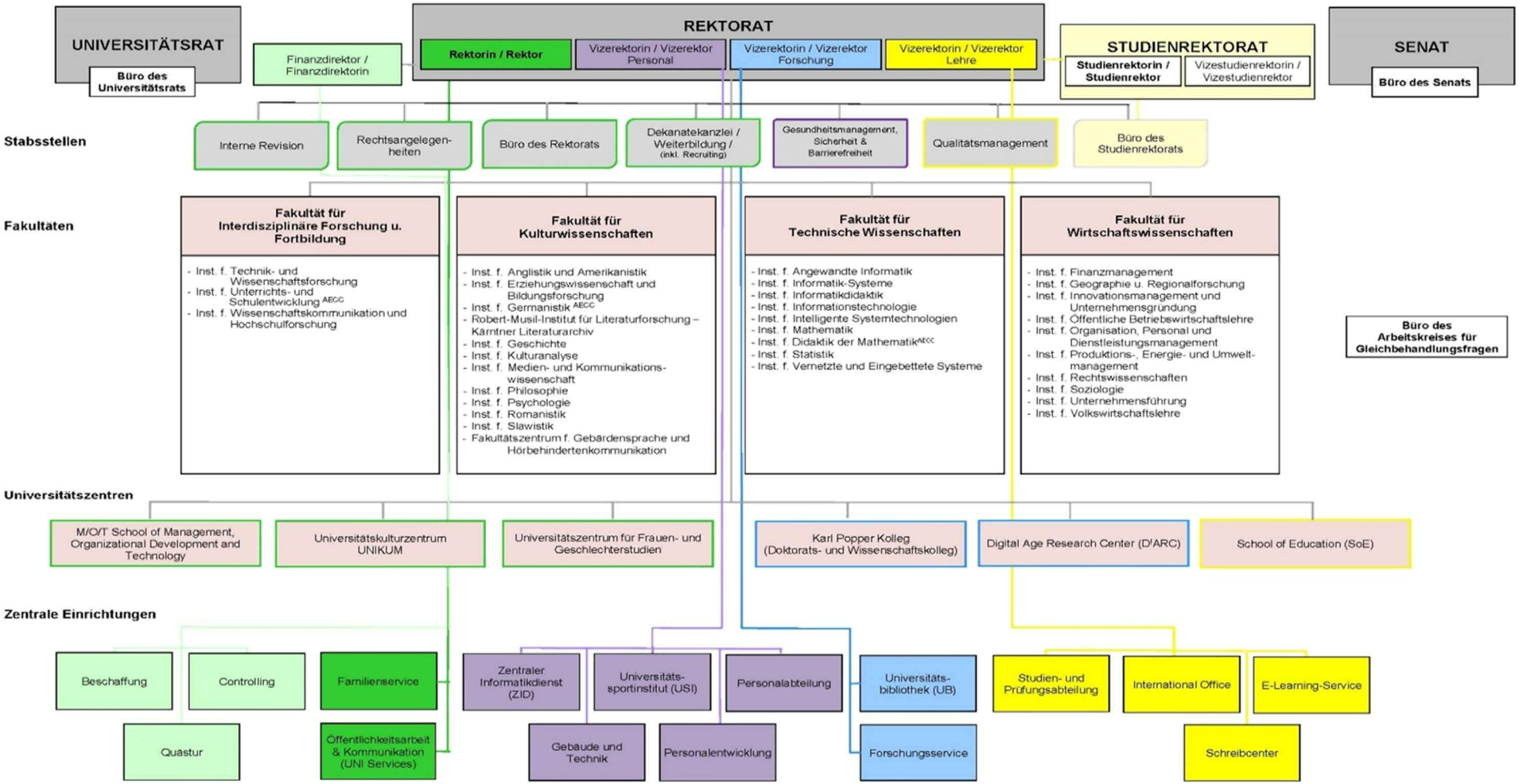
Zur Unterstützung der Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen sind folgende Stabsstellen eingerichtet:

- Büro des Rektorats
- Büro des Studienrektorats
- Dekanatekanzlei / Weiterbildung
- Interne Revision
- Qualitätsmanagement
- Rechtsangelegenheiten
- Gesundheitsmanagement, Sicherheit und Barrierefreiheit

AAU DATEN UND FAKTEN	
Gründungsjahr:	1970
Fakultäten:	4
Institute:	34
Universitätszentren:	6
Zentrale Einrichtungen:	19
Studierende:	13.715
Bachelor- und Masterstudiengänge:	50
Lehramtsstudien:	13
Doktoratsstudien:	5
Bedienstete:	1.694
wissenschaftliche Bedienstete:	1.209
allgemeines Personal:	485

ORGANIGRAMM

gültig ab 01.01.2019



3 UNSER UMFELD

Die Universität ist in ihrem Handeln auf die Umwelt bedacht. Sie bezieht unterschiedliche Interessensgruppen mit ein und stellt dadurch sicher, dass die Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes mit den verschiedenen Anspruchsgruppen abgestimmt sind.

Dass der Einbezug der Anspruchsgruppen gut gelingt, zeigt sich daran, dass im Jahr 2020 keinerlei Beschwerden kundgetan wurden. Dies lässt sich auf die gute und inklusive Zusammenarbeit sowie die Verfolgung/ Wahrung der gemeinsamen Interessen zurückzuführen.

Interessierte Parteien	Interessen an der AAU
Anrainer*innen	Funktionierendes System im Bereich Umweltauswirkungen (Lärm, Geruch, Staub etc.)
Medien	Leuchtturmprojekte (Forschung, Lehre, Infrastruktur),
Behörden, z. B. Baubehörde, Umweltamt	Tätigkeiten an der Universität, Bauprojekte, Umweltauswirkungen
Stadt Klagenfurt, Land Kärnten	Mobilitätsthemen, Anzahl der Studierenden, Forschungstätigkeiten, Leuchtturmprojekte
Feuerwehr, Polizei, Rettung	Reibungsloser Ablauf, Einhaltung der betriebl. Sicherheit, Risikomanagement, geschulte betriebliche Beauftragte (Ersthelfer*innen, Betriebsfeuerw., Brandschutzwarte etc.)
Gesundheitsamt	Erhaltung des Universitätsbetriebes
Regierung/Ministerium	Erhaltung/Ausbau des Universitätsbetriebes
Arbeitsinspektorat	Sicherheit am Arbeitsplatz, Einhaltung des ASchG
Studierende, ÖH	Lehrbetrieb, Campusentwicklung, Studienangebot
Schüler*innen	Studienangebot
Partneruniversitäten "Allianz Nachhaltiger Universitäten"	Kooperationen, Benchmarking, Erfahrungsaustausch, Ideenaustauch, Teilnahme an internen Audits, Vernetzung
Lieferanten, Fremdfirmen	Auftrag, Verlässlichkeit bei der Bezahlung
Sachverständige	Auftrag, Verlässlichkeit bei der Bezahlung, weitere Aufträge
Scientists 4 Future	Unterstützung der Anliegen von S4F
Mitarbeiter*innen allgemeines Universitätspersonal	gutes Arbeitsklima, sicherer Arbeitsplatz, Klimaschutz, Nachhaltigkeitsthemen, Ressourcenschonung
Mitarbeiter*innen wissenschaftliches Universitätspersonal	gutes Arbeitsklima, Nachhaltigkeitsthemen, Ressourcenschonung, Reibungslose Durchführung von Forschung und Lehre, pragmatische Balance zwischen Arbeitstätigkeiten und Nachhaltigkeit
betriebliche Beauftragte	Reibungsloser Ablauf des Tagesbetriebes in Hinblick auf Umweltschutz und Sicherheit, Risikominderung
Rektorat	Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems, Erfüllung der Ziele, Umsetzung von Maßnahmen, Image

4 UMWELTPOLITIK DER AAU

Die Alpen-Adria-Universität hat sich zum Ziel gesetzt, neben ihren Leistungen in Forschung und Lehre verpflichtend eine aktive und nachhaltige Umweltpolitik zu betreiben. Diese Verpflichtungen in Sachen Umweltschutz sind wichtige Grundwerte für die Universität und ihre Angehörigen. Im Grundverständnis eines aktiven Umweltschutzes sollen Gefahren und Belastungen für Mensch und Umwelt vermieden und Ressourcen effizient eingesetzt werden. Auch externe Firmen und Lieferanten, die an der AAU tätig sind, werden über die Umweltpolitik in Kenntnis gesetzt.

Ausgehend von der Überzeugung, dass eine Universität auch im Alltag in Umweltbelangen vorbildlich und richtungsweisend agieren muss, gestaltet die AAU ihre Tätigkeiten unter Beachtung aller internen und externen Anforderungen nachweisbar umweltgerecht und nachhaltig. Vor diesem Hintergrund bekennt sich die AAU zu folgenden Maximen ihres Handelns:

NACHHALTIGKEIT IST AN DER AAU INTEGRALER BESTANDTEIL VON FORSCHUNG, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Eine aktive Umweltpolitik im täglichen Tun und Handeln aller Organisationseinheiten zu verankern, ist ein vorrangiges Ziel. Im Dialog mit ihren Mitarbeiter*innen, Studierenden und der Öffentlichkeit kommuniziert die AAU die Handlungsgrundsätze ihrer Umweltpolitik nach innen und außen. Damit kann die AAU den wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Diskurs in Richtung nachhaltige Entwicklung beeinflussen und umgekehrt aus ihrem Umfeld auch Anregungen aufnehmen.

DIE AAU VERPFLICHTET SICH ZU UMWELTSCHUTZ UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten setzt die AAU Ressourcen sorgsam und sparsam ein, um ihren ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verkleinern. Dies wird durch den effizienten Einsatz von elektrischer Energie und Heizwärme, durch Abfallvermeidung und -trennung sowie durch ein ökologisch nachhaltiges Mobilitätsmanagement erreicht. Bei Neubauten und der Sanierung von Gebäuden wird eine an ökologischen Kriterien orientierte Vorgangsweise gewählt. Die Umweltauswirkungen der AAU werden regelmäßig erfasst und bewertet. Daraus werden Verbesserungs- bzw. Vermeidungsmaßnahmen und Ziele abgeleitet, deren Erreichung evaluiert wird und die zur kontinuierlichen Reduktion der Umweltauswirkungen führen sollen.

DIE AAU KAUFT NACH ÖKOLOGISCHEN KRITERIEN EIN

Für Beschaffungen und Investitionen werden Umweltauswirkungen bei Ausschreibung, Herstellung, Lieferung, Verwendung und Entsorgung erwogen und umwelt- und sozialverträgliche Varianten bevorzugt. Bei der Auswahl der Unternehmen werden der gesamte Produktlebenszyklus und die Schaffung lokaler Wertschöpfung berücksichtigt.

DIE AAU BEZIEHT MITARBEITER*INNEN, STUDIERENDE UND DIE ÖFFENTLICHKEIT IN DAS UMWELTMANAGEMENT MIT EIN

Die AAU informiert die Universitätsangehörigen regelmäßig und fördert damit Partizipation, Bewusstseinsbildung und vorbildliches Verhalten im Umweltschutz. Die Umweltpolitik und die damit verbundenen Aktivitäten werden regelmäßig nach innen und außen kommuniziert. Die AAU veröffentlicht jährlich eine Umwelterklärung, die neben der Berichtsfunktion über ergriffene Maßnahmen weitere Potenziale zur Verbesserung des Umweltschutzes aufzeigt. Die Umweltpolitik wird im jeweiligen Entwicklungsplan der AAU festgehalten.

Die Einhaltung sämtlicher Rechtsvorschriften ist an der AAU selbstverständlich. Die AAU entwickelt ihre *Legal Compliance* laufend entsprechend den sich ändernden Rechtsvorschriften im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte sowie auf ihre Geschäftsprozesse weiter.

5 UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

Im Jänner 2014 begann die Umweltmanagementbeauftragte mit ihrem Team mit der Umsetzung des Umweltmanagements. Der Aufbau und Ablauf erfolgte unter der Federführung der ZE Gebäude und Technik mit Unterstützung der verschiedenen EMAS-Projektgruppen und einem Beratungsunternehmen.

UMWELTTEAM

Univ.-Prof. Mag. Dr. Reinhard Stauber
Beauftragter der obersten Leitung
T: +43 463 2700 2231

Judith Biedermann
Umweltmanagementbeauftragte
T: +43 463 2700 9106

Marissa Kraiger
Umweltkoordinatorin
T: +43 463 2700 9110

UMWELTANSPRECHPERSONEN

Seit Februar 2016 verstärken **nominierte Mitarbeiter*innen** (Umweltansprechpersonen) der Institute und Abteilungen das Umweltteam. Die Aufgaben dieser **Umweltansprechpersonen** sind:

- Koordinations- und Kommunikationsschnittstelle zwischen Institut und Umweltmanagement in Belangen der Betriebsökologie
- Vertreten des Nachhaltigkeitsgedankens in der institutsinternen Kommunikation
- Teilnahme an Weiterbildungen (interne Weiterbildung)
- Ansprechperson bei Auditierungen

5.1 FUNKTIONSBEREICHE

Die unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Beteiligten am Umweltmanagement lassen sich folgenden Funktionsebenen zuordnen:

VERANTWORTUNGSEBENE

Der **Beauftragte der obersten Leitung (BOL)** trägt die Gesamtverantwortung für die Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems (UMS) nach EMAS.

KOORDINIERENDE UND OPERATIVE EBENE

Die **Umweltmanagementbeauftragte (UB)** ist gegenüber der obersten Universitätsleitung verantwortlich für den Erhalt und Ausbau des Umweltmanagementsystems. Sie berichtet dem Beauftragten der obersten Leitung regelmäßig über die Umweltleistungen der Universität und wird bei der Erfüllung ihrer Aufgaben von den **Umweltkoordinator*innen** unterstützt.

Die EMAS Gremien, bestehend aus dem **Nachhaltigkeitsbeirat** sowie dem **Umweltteam**, stellen die zentralen Arbeitsorgane und die Diskussionsplattform für sämtliche das Umweltmanagement betreffende Themen dar. Hier werden umweltrelevante Entscheidungen vorbereitet, Probleme diskutiert, Konzepte entwickelt, Vorhaben geplant und die Umsetzung von Maßnahmen kontrolliert und bewertet.

BERATUNGS- UND LENKUNGSEBENE

Der Steuerkreis unterstützt das Umweltmanagement über das Controlling in finanztechnischen Fragen.

6 UMWELTASPEKTE

Die Ermittlung der Umweltaspekte ist eine Voraussetzung der Festlegung der Umweltziele und Maßnahmen für das Umweltprogramm. Die Bestimmung der Umweltaspekte erfolgt anhand der Vorgaben im Anhang I der EMAS Verordnung sowie der Analyse von quantitativen Daten, mittels Begehungen und persönlichen Befragungen von Mitarbeiter*innen zur gemeinsamen Erarbeitung der „Checkliste: Erhebung der direkten und indirekten Umweltaspekte der AAU“.

Zu berücksichtigen sind sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen diejenigen Tätigkeiten der AAU, deren Ablauf sie kontrolliert. Indirekte Umweltaspekte sind Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen, die die Universität nicht in vollem Umfang kontrollieren kann.

BETRACHTUNG DES LEBENSWEGES DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Aufgabe der Universität ist Wissensvermittlung und Forschung, auch beratende Tätigkeiten werden von Universitätsangehörigen geleistet. Da die AAU keine Labore besitzt, werden keine entsprechenden Stoffe benötigt. Ihre Produkte und Dienstleistungen sind in erster Linie geistiger Natur und entstehen im Bürobetrieb. Für die Arbeitsprozesse werden Büromaterialien und technische Geräte benötigt, diese werden von der Abteilung für Beschaffung möglichst umweltschonend und nachhaltig eingekauft. Näheres dazu im Kapitel „Beschaffung“. Die benötigte Rauminfrastruktur wird möglichst energieeffizient genutzt, weitere Informationen dazu im Kapitel „Energie“. Unter Entsorgung der Produkte im Rahmen der Betrachtung des Lebensweges fallen wissenschaftliche und studentische Arbeiten auf Papier, die entsprechend den Abfallgesetzen im Altpapier entsorgt werden.

Im Rahmen der Lehre wird den Studierenden ökologisches Bewusstsein vermittelt (siehe dazu auch den Bereich „Lehre & Forschung“) und im Rahmen der Forschung an der AAU werden ökologische Verbesserungen mit initiiert.

Um die Auswirkungen der direkten und indirekten Umweltaspekte zu verringern, wurden laufend Maßnahmen gesetzt (siehe Umweltleistungen).

BEWERTUNGSPROZESS

Im Zuge regelmäßiger Bewertung werden die Umweltaspekte anhand folgender Kriterien klassifiziert:

Menge:
Mengen, Ausmaß, Toxizität der Umweltauswirkungen

Gefährlichkeit:
Umweltgefährdungspotenzial eines Prozesses oder einer Handlung

Umweltzustand:
Auswirkungen auf die lokale, regionale und globale Umwelt

Rechtliche Anforderungen:
Anforderungen von Umweltbestimmungen, Verschärfungen

Gesellschaftliche Anforderungen:
Bedeutung für die Beschäftigten, Studierenden etc.

Verbesserungen:
Verbesserungs- und Einsparungspotenzial

Als Methode zur Bewertung der Umweltauswirkungen im Normalbetrieb und im Störfall wurde als Bewertungsschema ein Farbleitsystem (grün, gelb, rot, weiß) gewählt. Dieses zeigt an, welche Relevanz mögliche Auswirkungen auf die Umwelt besitzen:

GRÜN: GERINGE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: keine mengen- oder energieintensiven Prozesse; keine bekannten Ineffizienzen; unbedenkliche Stoffe, Auswirkungen gering.

Bei abnormalem Betrieb: keine Unfälle; kein Risiko; Ausmaß und Austrittswahrscheinlichkeit klein.

Maßnahmen: Kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung sollten jedoch Maßnahmen weiterhin überlegt und umgesetzt werden.

GELB: MITTLERE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: effiziente, aber mengen- oder emissionsintensive Prozesse (Luft, Wasser, Energie, Abfall); bedeutende Anwendung gefährlicher Stoffe; besondere Auswirkung auf den Menschen (Schmutz, Lärm, Hitze, Unfallgefahr); zur Vorsorge und Minderung werden Optimierungsmaßnahmen laufend geprüft und gegebenenfalls Vorbeugemaßnahmen getroffen.

Bei abnormalem Betrieb: Anrainerbeschwerden möglich; Überschreitung von Grenzwerten (z.B. Lärm) und Auflagen möglich; Umweltauswirkungen möglich; gelegentliche Unfälle mit/ohne Personenschäden möglich; zur Vermeidung werden Vorsorgemaßnahmen geprüft.

Maßnahmen: regelmäßige Kontrollen durch speziell unterwiesene Mitarbeiter*innen des Umweltteams sind erforderlich. Kurz- oder mittelfristig sind Maßnahmen zu setzen.

ROT: HOHE UMWELTRELEVANZ

Bei Normalbetrieb: permanenter Verstoß gegen Gesetzesvorgaben; Einsatz giftiger Stoffe in erheblichem Maß; hohe Material- und Energieverluste; laufende Anrainer-/Behördenbeschwerden; Maßnahmen zur Korrektur erfolgen.

Bei abnormalem Betrieb: Beträchtliche Umweltauswirkungen, mit speziellem Unfall- und Verletzungsrisiko sowie speziellem Risiko für Luft, Boden- oder Wasserverschmutzung und weitere signifikante Auswirkungen; Vorsorgemaßnahmen werden geprüft.

Maßnahmen: Maßnahmen sind dringend erforderlich und in das Umweltprogramm bzw. sofort in Arbeitsanweisungen aufzunehmen, oder auch die Mitarbeiter*innen zu schulen oder zu unterweisen. Mittel- oder langfristig wird geprüft, ob eine Änderung des Prozesses möglich ist, um die davon ausgehenden Umweltauswirkungen zu minimieren.

WEISS: KEINE UMWELTRELEVANZ

In den nachstehenden Tabellen sind die Ergebnisse der Bewertung der Umweltaspekte im Normalbetrieb sowie im Notfall für alle Gebäude der AAU (Datenbasis 2017) dargestellt.

ERGEBNIS

Es wird deutlich, dass sich eine mittlere Relevanz der direkten Umweltaspekte bei der elektrischen und thermischen Energie, im Abfallbereich, bei den Betriebsstoffen, den emissionserzeugenden Dienstfahrzeugen und den Dienstreisen ergibt. Ein Notstromaggregat am Standort Klagenfurt mit einer Leistung von 750 kVA wird einmal monatlich im Probebetrieb gefahren.

Bei den indirekten Umweltaspekten könnten Planungsentscheidungen in Bezug auf bauliche Adaptierungen, Nachhaltigkeit in der Forschung und Lehre sowie gesamtuniversitäre Beschaffungs-entscheidungen eine Verbesserung in Richtung niederer Relevanz bewirken. Aufgrund der räumlichen Randlage des Campus und des großen Einzugsgebietes reisen Mitarbeiter*innen sowie Studierende überwiegend mit dem Privat-PKW an, daher ist die Mobilität ebenfalls mit mittlerer Relevanz zu bewerten.

(Siehe nachfolgende Grafik)

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Normalbetrieb (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU gesamt	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Normalbetrieb											Indirekte Umweltaspekte im Normalbetrieb			
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs- /Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfälle	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen
Technikräume: (Gebäude: B02, B04, C, D8, D10, L, M, N, NSG, S, O, U, V, Z)	2.791															
Hörsäle, Unterrichtsräume: (Gebäude: B01, B02, B04, B11/12, C, D10, D12, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	10.020															
Büros: (Gebäude: B01, B02, B04, B07, B08, B10, B11/12, C, D8, D9, D10, D12, D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	16.442															
Drohnenhalle: B13	93															
Lager: Gebäude: B01, C, D8, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	5.428															
Werkstätten: (Gebäude: M, S, V, Z)	424															
Küchen: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10, L, M, N, O, S, UC, V, Z)	836,29															
Serverräume: (Gebäude: C, S, V, Z)	352															
Sanitärräume: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10. D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	1.554															
Verkehrsflächen, Gänge: (Gebäude: B01, B02, B04, B10, C, D8, D9, D10, D12, D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	13.776															
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21															
Notstromaggregat (Gebäude: NSG)	57															
Verbaute Grundfläche	24.863															
Veranstaltungen Freibereich																
Gesamtfläche	51.794															

6.1 CHANCEN UND RISIKEN DER UMWELTASPEKTE

Technikräume:

Risiken: Stromausfall, Maßnahmen dazu stehen im Krisenhandbuch. Ein weiteres Risiko stellen neu angeschaffte Anlagen dar, welche durch den zusätzlichen Energiebedarf negative Auswirkungen auf Betriebskennzahlen aufweisen. Diese müssen bei entsprechender Entsorgung als gefährlicher Abfall ausgewiesen werden.
Chancen: Neue Technologie, die umweltschonender ist. Die neu installierten Anlagen können die Einsparung von CO_2 fördern.

Hörsäle, Unterrichtsräume:

Risiken: Ausfall Öffentlicher Verkehrsmittel, dadurch könnten die Studierenden und Lehrbeauftragten nicht zu ihren Unterrichtsräumen gelangen. Ein Stromausfall der Ladestationen für die E-Autos stellt ebenfalls ein Risiko dar, da dieser vermehrt zur Nutzung weniger umweltfreundlicher Verkehrsmittel führen würde. Durch die hohe Pendler*innenanzahl unter Studierenden und Bediensteten besteht ein Risiko für Parkraummangel. Auch eine nicht sachgemäße Benutzung von Hörsälen und Unterrichtsräumen stellt ein Risiko für erhöhten Energieverbrauch dar.
Chancen sind der Ausbau des Öffentlichen Verkehrs sowie das Aussprechen von Fahrverboten in der Umgebung des Verwaltungsstandortes. Im Rahmen von Lehrveranstaltungen und öffentlichen Veranstaltungen in den Hörsälen und Unterrichtsräumen findet ein reger Austausch und die Weitergabe von Wissen über nachhaltige Themen statt, oft auch zwischen mehreren Generationen. Das führt in weiterer Folge zu neuen Ideen, die im Rahmen von EMAS umgesetzt werden können.

Büros:

Risiken: Die Mitarbeiter*innen beachten die nachhaltigen Beschaffungskriterien nicht oder Lieferanten, von denen Abhängigkeit besteht, erhöhen die Preise. Kein Interesse an Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen durch Bedienstete und unsachgemäße Entsorgung von Abfall sind ebenfalls Risiken im Bereich der Büros.
Chancen: Erstellung einer Auflistung von nachhaltigen Lieferanten durch verbesserte Lieferantenbewertung. Auftun neuer Lieferanten mit nachhaltigen Produkten, Stärkung von umweltorientierten und regionalen Unternehmen. Auch die Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen sowie das Einhalten von Umwelt- und sicherheitsrelevanten Rechtsvorschriften sind Chancen im Bereich der Büros.

Lager:

Risiko: Höhere Anschaffungskosten für umweltfreundliche Anlagengewerke.
Chance: Die Abläufe im operativen Bereich können optimiert werden.

Werkstätten:

Risiken Im Werkstättenbereich sind ein möglicher Austritt von Chemikalien durch Unfälle oder Lecks und eine Überlastung der Angestellten und dadurch bedingt eine Abnahme der Motivation in Bezug auf Umweltthemen.
Chancen im Werkstättenbereich sind die Steigerung der Umweltleistung durch Lärmreduktion und die Reduktion von Abfällen durch erhöhte Materialeffizienz.

Küchen:

Risiko in den Küchenbereichen ist die fehlerhafte Entsorgung der anfallenden Abfälle.
Chance in den Küchenbereichen sind

Kosteneinsparungen durch Umwelt-bewusstsein.

Serverräume:

Risiken in den Serverräumen sind schlecht gewartete Anlagen, die dadurch einen erhöhten Energiebedarf haben.
Chancen in diesem Bereich sind die Möglichkeit von frühzeitigem Erkennen von Schwachstellen im technischen Bereich und die Verhinderung von Betriebsausfällen und Unfällen.

Sanitärräume:

Risiken in den Sanitärräumen sind eine überhöhte Dosierung von Reinigungsmitteln und Unterschiede im betrieblichen Umgang mit Umweltfragen.
Chance ist hier die Sensibilisierung und Schulung von Externen, Mitarbeiter*innen und Fremdfirmen.

Verkehrsflächen, Gänge:

Chancen: Förderung der Energieeffizienz durch sinnvollen Einsatz der benötigten Energiequellen und die Motivation der Mitarbeiter*innen durch Identifizierung mit der AAU.

Müllsammelstelle:

Risiko im Bereich der Müllsammelstelle ist die erhöhte Unfallgefahr für Mitarbeiter*innen. *Chance* ist hier die Möglichkeit der Wiederverwertung von Stoffen durch Recycling, wozu die Mitarbeiter*innen motiviert werden.

Verbaute Grundfläche:

Zu den *Risiken* der verbauten Grundfläche zählt die Verbauung von Naturraum, der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln und steigende Kosten durch strengere ökologische Standards. Beim Verbauen stellt auch die Verschärfung der energietechnischen Bauauflagen ein Risiko dar, ebenso unzureichendes Projektmanagement, die Abhängigkeit von Eigentümer- und Architektenvorstellungen und mangelnde Qualität der ausführenden Firmen.
Chance dabei ist die Förderung von Energieeffizienz.

Veranstaltungen Freibereich:

Ein *Risiko* bei Veranstaltungen im Freibereich sind mögliche Anrainerbeschwerden.
Chance hierbei ist die Lärmreduzierung durch ein Verbot von Großveranstaltungen im Außenbereich und die Vermeidung von Konflikten und Rechtsstreitigkeiten durch kooperatives Handeln.

ERKENNTNISSE

Aufgrund des Fehlens naturwissenschaftlicher Forschungs-strukturen (Labore) geht vom normalen Verwaltungs- und Lehrbetrieb und den indirekten Umweltaspekten (Beschaffung, Planungsentscheidungen, Mobilität) kein Umweltrisiko aus. Jedoch schätzen wir die Umweltgefährdung im Brand- oder Explosionsfall in Räumen mit technischen Einrichtungen in Bezug auf die Aus-wirkungen in die Luft als beträchtlich, in den übrigen Räumen mit mittlerer Relevanz ein. Im Bereich Abfall und Betriebsstoffe sowie den auf den Parkplätzen abgestellten KFZ könnte im Störfall ein mittleres Umweltrisiko vorliegen

Matrix: Bewertung der Umweltaspekte der AAU im Störfall (AAU gesamt)

Räume/Anlagen AAU	Fläche in m²	Direkte Umweltaspekte im Störfall											Indirekte Umweltaspekte im Störfall				Risiken	Maßnahmen
		Energie (Strom)	Energie (Heizung)	Wasser	Forschungs- /Dienstfahrten	Betriebs-stoffe	Abwasser	Abfall	Lärm	Luft	Boden-nutzung	Bio-diversität	Planungs-entschei-dungen	Lehre & Forschung	Beschaffung, Fremdleistungen	Mobilität Studierender/ MitarbeiterInnen		
Technikräume: (Gebäude: B02, B04, C, D8, D10, D13, L, M, N, NSG, S, O, U, V, Z)	2.791																Stromausfall Netzschwankung veraltete Anlagen	Krisenhandbuch Notstromaggregat Austausch nach einem Defekt/Wartungen
Hörsäle, Unterrichtsräume: (Gebäude: B01, B02, B04, B11/12, C, D10, D12, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	10.020																Stromausfall Netzschwankung veraltete Anlagen	Krisenhandbuch Notstromaggregat Austausch nach einem Defekt
Büros: (Gebäude: B01, B02, B04, B07, B08, B10, B11/12, C, D8, D9, D10, D12, D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z	16.442																Stromausfall Netzschwankungen	Krisenhandbuch Notstromaggregat
Drohnenhalle: B13	93																Stromausfall Netzschwankung veraltete Anlagen	Krisenhandbuch Notstromaggregat Austausch nach einem Defekt
Lager: Gebäude: B01, C, D8, L, M, N, O, r, S, U, V, Z)	5.428																	
Werkstätten: (Gebäude: M, S, V, Z)	424																unsachgemäße Entsorgung Arbeitsunfall	Artgerechte Entsorgung persönliche Schutzausrüstung
Küchen: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10, K, M, N, O, S, UC, V, Z)	836,29																Legionellen Keime gesetzliche Anpassung der Grenzwerte	Erneuerung der Leitungen im Nordtrakt Erstellung eines Nutzerhandbuches Intensivspülungen
Serverräume: (Gebäude: C, S, V, Z)	352																Stromausfall Rohrbruch Netzschwankungen	Krisenhandbuch + Notstromversorgung Notstromaggregat/USV Abtropfrinne in den Nachbarraum verlegen Notstromaggregat
Sanitärräume: (Gebäude: B01, B02, B04, C, D8, D9, D10. D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	1.554																Legionellen Keime gesetzliche Anpassung der Grenzwerte	Wasserbeprobungen Qualitäts- und Wasserhandbuch Intensivspülungen
Verkehrsflächen, Gänge: (Gebäude: B01, B02, B04, B10, C, D8, D9, D10, D12, D13, K, L, M, N, O, r, S, U, UC, V, Z)	13.776																	
Müllsammelstelle (Gebäude: C)	21																unsachgemäße Entsorgung	Unterweisungen
Notstromaggregat (Gebäude: NSG)	57																Stromausfall	Krisenhandbuch + Erweiterter Wartungsvertrag (Rufbereitschaft)
Verbaute Grundfläche	24.863																Zerstörung durch Naturgefahren (Grundwasser)	Krisenhandbuch
Veranstaltungen Freibereich																	Anrainerbeschwerden	rechtliche Vorgaben/Verpflichtungen
Gesamtfläche	51.794																	

6.2 RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Universitätsleitung trägt die Organisations- und Kontrollverantwortung für den Vollzug der geltenden Rechtsvorschriften sowie der technischen Regeln und Normen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Sie legt universitätsintern die organisatorischen und personellen Strukturen für den Vollzug fest.

Spezielle Beauftragte in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin, Brandschutz und Abfall haben die notwendige fachliche Qualifikation zur Überprüfung, Einhaltung und Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Mittels einer Datenbank wurde ein Rechtsregister für die Bereiche Umwelt, Arbeitssicherheit und Energie erstellt. Inkludiert ist ein Modul zur *Bewertung der Einhaltung von Rechtsvorschriften*. Die Bewertung der einzelnen Rechtsbereiche wird von den verantwortlichen Mitarbeiter*innen durchgeführt und im Rechtsregister entsprechend eingepflegt.

Begründungen für die Bewertungen (Abweichungen, Einhaltung, Nichteinhaltung) sowie die Angabe des Zeitpunktes der nächsten Bewertung werden angeführt.

Die Aktualisierung des Rechtsregisters erfolgt halbjährlich. Vor der jeweiligen Aktualisierung werden Informationen bezüglich Änderungen bei den verantwortlichen Mitarbeiter*innen und dem LexTool-Administrator der AAU (z.B. neue Anlagen, Betriebsmittel etc.) erhoben.

Darauf aufbauend werden die relevanten Änderungen beschrieben, ein entsprechendes Update der Rechtsnormen erstellt und eingespielt. Ein quartalsweiser Newsletter informiert die in den Legal-Compliance-Prozess eingebundenen Mitarbeiter*innen über die rechtlichen Neuerungen in Österreich sowie auf EU-Ebene. Der/die für den jeweiligen Bereich verantwortliche Mitarbeiter*in leitet die Handlungspflichten aus den rechtlichen Änderungen ab und führt diese in seinem Aufgabenbereich auch durch.

ERKENNTNISSE

Im Rahmen dieser systematisch durchgeführten Erhebungen konnten keine Abweichungen im Bereich der umweltrechtlichen Aspekte ausgemacht werden. Somit konnte nachgewiesen werden, dass alle rechtlichen Anforderungen erfüllt wurden.

7 UMWELTKENNZAHLEN – AAU GESAMT 2018/19/20

7.1 BEZUGSGRÖßEN DER UMWELTKENNZAHLEN 2018/19/20

Umweltkennzahlen 2018

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.579	Wissensbilanz
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.557	Personaldatenbank
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	21	
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	1	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	767	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	754	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	13	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	1	
Anzahl Studierende	Stud AAU	11.508	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	50.676	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	96.284	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

Umweltkennzahlen 2019

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.664	Wissensbilanz
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.664	Personaldatenbank
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	0	
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	1	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	899	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	899	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	1	
Anzahl Studierende	Stud AAU	11.885	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	51.327	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	97.521	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

Umweltkennzahlen 2020

Bezugsgröße	Einheit	Größe	Quelle/Datum
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Universität gesamt	MA AAU	1.694	Wissensbilanz
Mitarbeiter*innen Kopfzahl Standort Klagenfurt	MA KLU	1.694	Personaldatenbank
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Wien	MA VIE	0	
Mitarbeiter*innen Kopfzahl IFF Graz	MA GR	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Universität gesamt	VZÄ AAU	920	Wissensbilanz
Vollzeitäquivalente (VZÄ) Standort Klagenfurt	VZÄ KLU	920	Personaldatenbank
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Wien	VZÄ VIE	0	
Vollzeitäquivalente (VZÄ) IFF Graz	VZÄ GR	0	
Anzahl Studierende	Stud AAU	12.577	Wissensbilanz
Nettogeschossfläche Universität gesamt	m^2	51.794	Raumdatenbank
Nettogeschosskubatur Universität gesamt	m^3	98.409	Annahme aufgrund geschätzter durchschn. Raumhöhe (1,9 m)

7.2 UMWELTKENNZAHLEN 2020

Zur Überwachung der Umweltleistungen werden jährlich betriebsrelevante Kennzahlen erhoben.

Diese werden regelmäßig evaluiert und geprüft:

INPUTANALYSE 2020		
Betriebsstoffe		
Papier	12.365	kg
Streusalz	1.975	kg
Treibstoffe	3.554	l
Reinigungsmittel	610	l
Waschmittel	100	kg
Leuchtstofflampen	856	Stk.
Elektrogeräte (Kühlgeräte, Kaffeeautomat, etc.)	16	Stk.
Elektrokleingeräte (PC, Laptop, etc.)	726	Stk.
Frischwasser		
Wasser	17.386	m^3
Energie		
Strom	2.237.604	kWh
Fernwärme	3.418.955	kWh

OUTPUTANALYSE 2020		
Abfall		
Gefährliche Abfälle	300	kg
Nicht gefährliche Abfälle	216.483	kg
Abwasser		
in Kanal	17.386	m^3
CO_2		
Strom	438.570	kg
Fernwärme	694.048	kg
Treibstoff	10.623	kg
Dienstleistungen/Produkte		
Wissenschaftliche Arbeiten	151	Stk.
Lehrveranstaltungen (WS15/16, SS16,WS16/17)	77	Stk.

HINWEIS

Im Folgenden werden nun die von der Universität ermittelten umweltrelevanten Kennzahlen angeführt. Um einen Überblick über die Flächenstruktur der Universität zu erhalten, muss erwähnt werden, dass die Kennzahlen Aufgrund diverser Zu- und Abmietungen ständigen Änderungen unterliegen.

Für die Kalkulationen wurden dabei folgende Flächensätze herangezogen:

Nutzfläche	2018	2019	2020
In m^2	50.677	51.327	51.794

7.2.1 STROM

Alle Gebäude des Campusgeländes beziehen ihren **Strom** über die Energie Allianz. Lt. Herkunftsnachweisen stammt dieser zu 51,37 % aus österreichischen, zu 46,01 % aus norwegischen und zu 2,62 % aus finnischen Quellen. Die Energie Allianz bescheinigt, dass beim Versorgermix am Standort Klagenfurt keine CO_2 Emissionen anfallen.

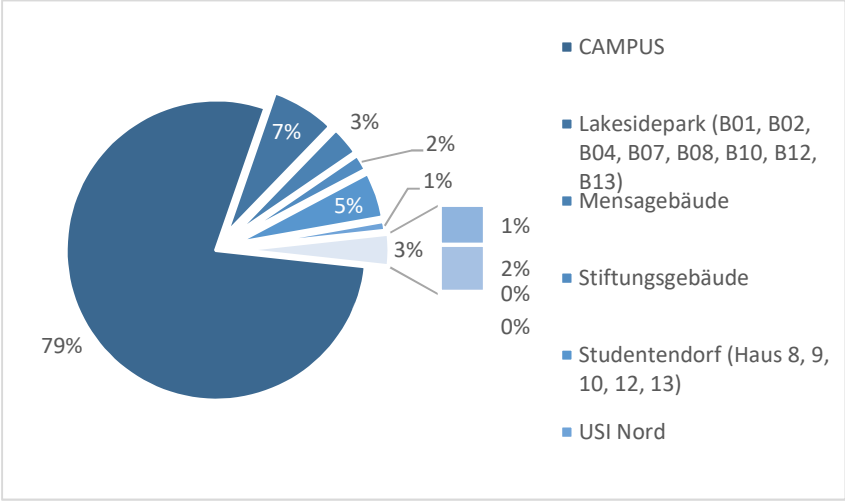
STROMVERBRAUCHSANALYSE

Die Einsparungen im Bereich des Stromverbrauches lassen sich vor allem am CAMPUS auf die COVID-Situation zurückführen und im Mensagebäude auf Grund der Sanierungsarbeiten und damit verbundenen Erneuerungsmaßnahmen der Lüftungsanlagen und dem Austausch der Beleuchtungskörper auf LED.

In jenen Häusern in denen 2020 eine Zunahme im Stromverbrauch zu erkennen ist, wird nun verstärkt die Bewusstseinsbildung gefördert.

Stromverbrauch	2018	2019	2020
kWh/Jahr	2.593.419,7	2.542.739	2.237.604
kWh/VZÄ	3.379,5	3.379	2.431,4
kWh/m2	51,2	49,5	43,2

STOMVERBRAUCH 2020 IN KWH/JAHR



7.2.2 WÄRME

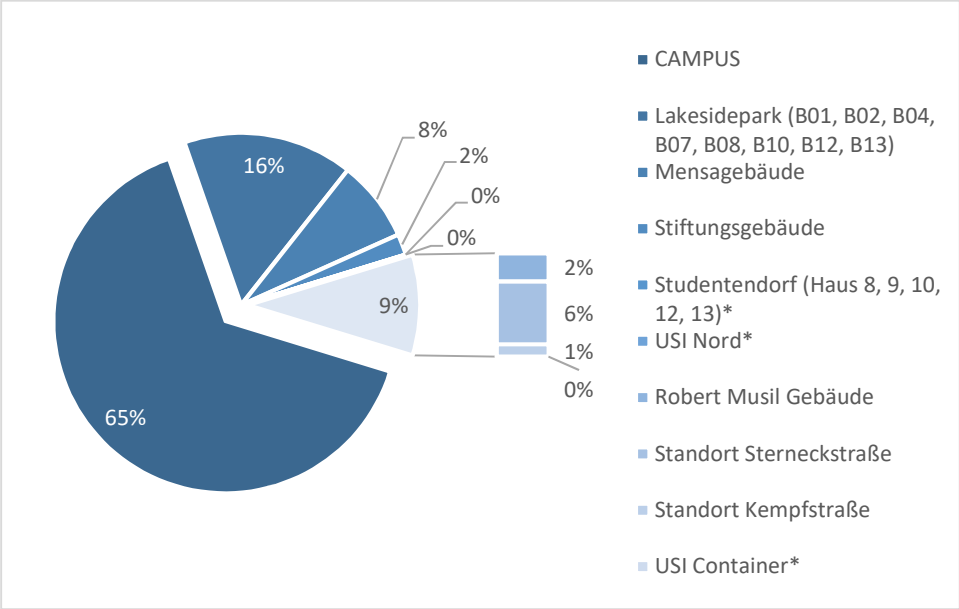
Die **Beheizung der Gebäude am Campusgelände** erfolgt mittels Fernwärme. Die Gebäude im Bereich des Studentendorfes sowie des USI Nords werden mittels Strom und das zur Universität zugehörige Musilhaus mittels Gas beheizt.

WÄRMEVERBRAUCHSANALYSE

Die vorliegenden Daten zeigen, dass sich auf Grund der COVID-Situation an einigen Standorten der Wärmeverbrauch im Jahr 2020 reduziert hat, obgleich in zwei Standorten keine Einsparungen erreicht werden konnten. Nach Recherchen warum z. B. in der Sterneckstraße ein Mehrbedarf angefallen ist, haben wir erkennen müssen, dass diese Kolleg*innen nicht im Homeoffice waren und auf Grund der COVID-Maßnahme „oftmaliges Lüften“ die Heizdaten gestiegen sind. Diese Feststellung veranlasst das Umweltmanagementteam dazu, die Werte im Bereich der Wärme verstärkt zu kontrollieren und bewusstseinsbildende Maßnahmen entsprechend zu diskutieren und zu stärken.

Wärmeverbrauch	2018	2019	2020
kWh/Jahr	50.676,5	51.327,3	51.786,0
kWh/VZÄ	4.211,9	3.957,4	3.715,0
kWh/m2	65,1	72,0	66,0

WÄRMEVERBRAUCH 2020 IN KWH/JAHR



7.2.3 WASSER

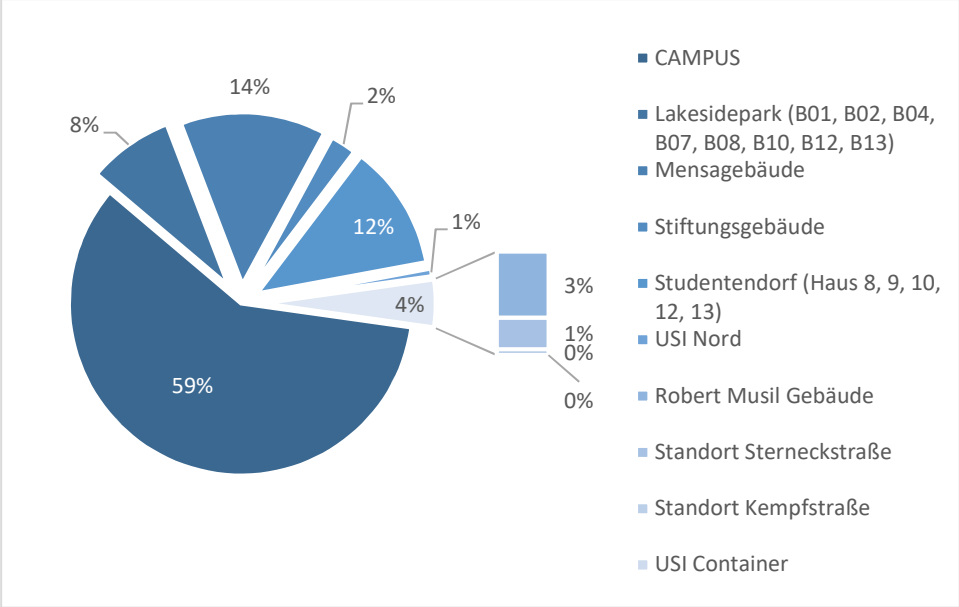
Es wird davon ausgegangen, dass der gesamte Wasserbezug, der in Universitätsgebäuden erfolgt, auch wieder als Abwasser entsorgt wird. Das meiste Abwasser fällt im Sanitärbereich für die persönliche Hygiene sowie durch die Reinigung an.

WASSERVERBRAUCHSANALYSE

Auf Grund der COVID-Situation gab es keine Präsenzveranstaltungen und viele Bedienstete waren im Homeoffice, daher hat sich der Wasserverbrauch verringert, obwohl wöchentliche Spülungen vorgenommen wurden. Die hierbei gesetzten Sicherheitsmaßnahmen dienen der regelmäßigen Kontrolle der Wasserqualität sowie der entsprechenden Vorbeugung gegen eine erneute Verunreinigung und einen daraus entstehenden Mehrbedarf des Wassers.

Wasserverbrauch	2018	2019	2020
m3	27.980,8	20.067,8	17.386,0
m3/VZÄ	37,1	22,3	18,9
m3/m2	18,0	12,1	0,3

WASSERVERBRAUCH 2020 IN M3/JAHR



7.3 KENNZAHLEN MATERIALEFFIZIENZ

7.3.1 KOPIERPAPIER

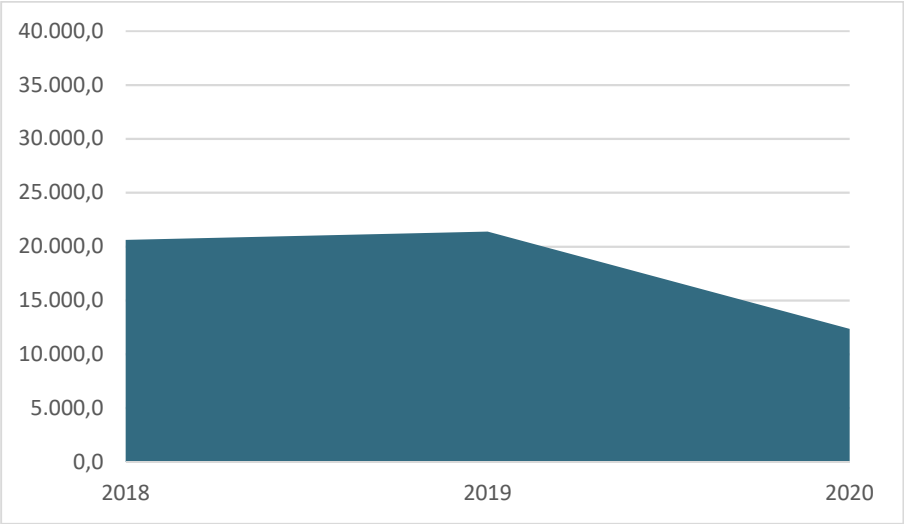
Der Einkauf von Kopierpapier wird an der AAU zum Großteil über die zentrale Beschaffung abgewickelt und in der Lagerbuchhaltung erfasst. Eine Zuordnung der verbrauchten Papiermengen auf einzelne Gebäude/Organisationseinheiten kann nicht vorgenommen werden. Die in den Gebäuden aufgestellten öffentlichen Multifunktionsgeräte zum Drucken, Kopieren, Scannen etc. werden nämlich sowohl von Mitarbeiter*innen als auch von Studierenden genutzt.

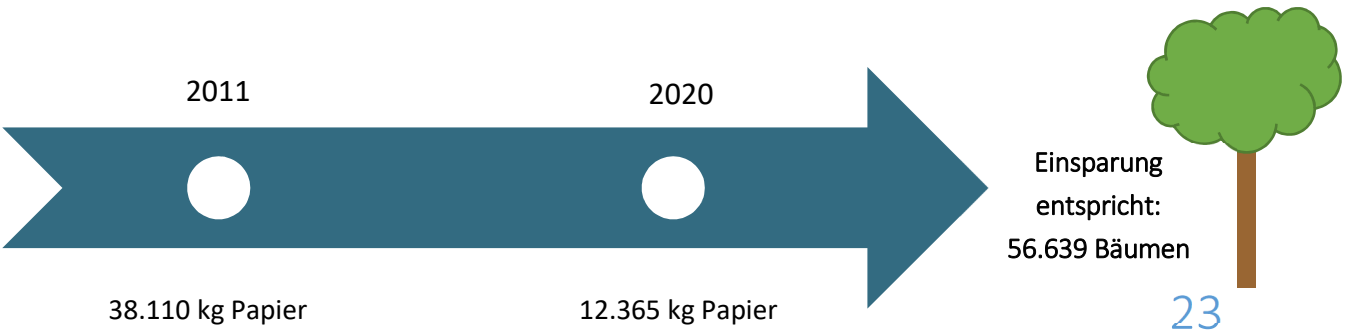
KOPIERPAPIERVERBRAUCHSANALYSE

Im Verbrauch „Kopierpapier“ konnten über die letzten Jahre konstant Verbesserungen verzeichnet werden, welche sich auf diverse bereits durchgeführte Bewusstseins-bildungsmaßnahmen zurückführen lassen und auf Grund der COVID-Situation, da viele Bedienstete im Homeoffice waren und keine Präsenzlehrveranstaltungen stattgefunden haben.

Insgesamt wurden im Beobachtungszeitraum rund 1.490.000 Blatt Papier verbraucht.
Durch den Duplex-Druck wurden insgesamt ca. 683.200 Blatt Papier eingespart.
Der durchschnittliche Papierverbrauch pro Monat lag bei 124.300 Blatt Papier.
Durch die Papiereinsparung wurden umgerechnet ca. 80,3 Norm Bäume für die Papiererzeugung oder 5.805 kg Treibhausgase eingespart.

KOPIERPAPIERVERBRAUCH IN KG





7.3.2 TREIBSTOFF

Am Standort Klagenfurt wird Treibstoff für den Betrieb der Dienst- und Nutzfahrzeuge sowie des Notstromaggregates benötigt.

Folgende treibstoffbetriebene Fahrzeuge/Geräte werden am **Campusgelände** verwendet: drei PKWs, zwei Traktoren, Rasenmäher. Der Verbrauch ist abhängig von den gefahrenen Dienstkilometern sowie dem Einsatzbedarf der Traktoren (Winterdienst) und Rasenmäher.

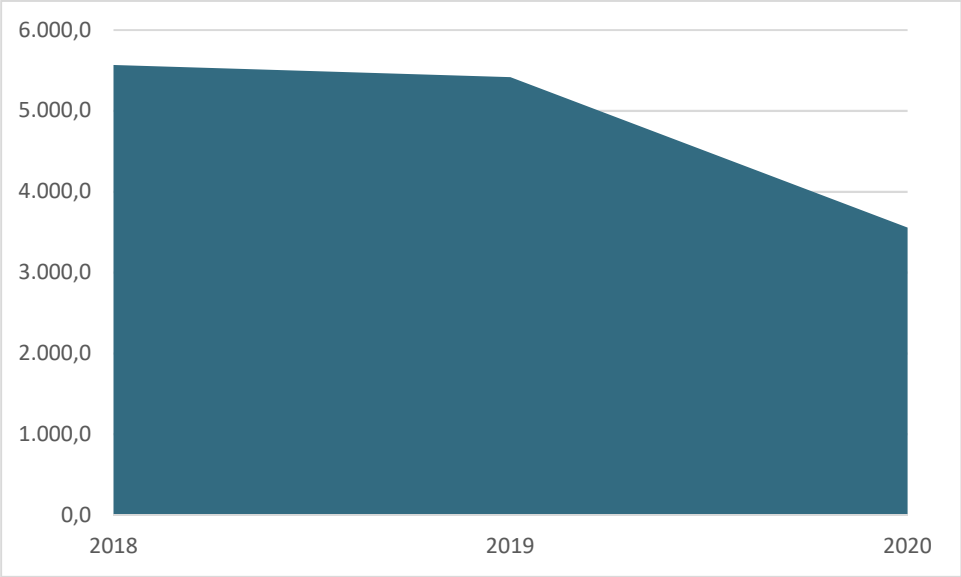
TREIBSTOFFVERBRAUCHSANALYSE

Um zur Förderung der nachhaltigen Mobilität beizutragen, wurde am Campusgelände eine Kooperation mit Family of Power angestrebt, welche ein Elektroauto am Campus bereitstellt. Dieses Auto wird sowohl von Externen als auch von Mitarbeiter*innen genutzt.

Das eCar ermöglicht es, Dienstfahrten CO_2-sparend anzutreten. Für Kurzstrecken wurde zudem noch ein Fahrradfuhrpark implementiert, welcher den Mitarbeiter*innen kostenfrei zur Verfügung steht.

All diese angeführten Maßnahmen konnten zur Verringerung des Treibstoffbedarfs am Campusgelände beitragen und werden weiter forciert. Außerdem wurden im Jahr 2020 auf Grund der COVID-Situation weniger Dienstfahrten durchgeführt.

TREIBSTOFFVERBRAUCH IN LITER



7.4 KENNZAHLEN BIOLOGISCHE VIELFALT

Ein wesentlicher Faktor für die biologische Vielfalt ist die versiegelte Bodenfläche.

Die Summendifferenzen resultieren aus den zusätzlich zu gemieteten Flächen im Lakesidepark, der Kempfstraße und dem Zubau des USI Containers. Der Lakesidepark wurde über die letzten Jahre kontinuierlich erweitert. Auch von der Universität wurden weitere Flächen angemietet.

Verbaute Grundfläche	2018	2019	2020
m2	24.863	24.863	25.271

BIODIVERSITÄT AM CAMPUSGELÄNDE

Typ	Anzahl	Einheit
Bäume	331,0	Stück
Brücke	1,0	Stück
Bienenstöcke	5,0	Stück
Blumenwiese	470,0	m^2
Wald	5600,0	m^2
Weidenbruch	11300,0	m^2

Foto: David Schreyer

7.5 KENNZAHLEN ABFALL

An **der Universität** fällt überwiegend hausmüllähnlicher Abfall (Restmüll, Papier, PET/Alu/Tetrapack, Glas, biogener Abfall) sowie Grünschnitt (inkl. Laub), Sperrmüll, Kopiertoner, Split, Schrott/Altmetall an. Bei den gefährlichen Abfällen handelt es sich um Elektrokleingeräte, Kühlgeräte, Leuchtstoffröhren, Bleiakkumulatoren, Batterien, Altfarben und -öle.

Die Fraktionen Sperrmüll, Schrott/Altmetall, Leuchtstoffröhren etc. unterliegen starken Schwankungen, die sich aus den Entsorgungsanforderungen im Zuge von infrastrukturellen Projekten ergeben.

Dazu zählen z.B. Entrümpelungen in Lagerbereichen und Büros, Umbauten oder Rückschnittmaßnahmen im Außenbereich.

Der Verbrauch von Splitt als Streumittel hängt von den Witterungsbedingungen ab und unterliegt deshalb größeren Schwankungen, die außerhalb des Einflussbereichs der AAU liegen.

Der Abfall wird an allen Standorten an dafür befugte Sammler und Behandler übergeben.

Zu beachten: aufgrund neuer Messverfahren weichen die Abfallwerte des Lakeside Science & Technology Parks von jenen des Vorjahres ab.

Abfall AAU gesamt 2020

Abfallart	Schlüssel-Nr.	kg	Pro VZÄ kg/VZÄ	Pro MA kg/MA
Restmüll	91101	77.744		
Altpapier/Kartonagen	91201	53.756		
Kunststoffflaschen/Aludosen	91207/35315	9.592		
Weiß-/Buntglas*	31468/31469	7.260		
Holz-/Baumschnitt	92105	20.975		
Sperrmüll	91401	0		
Kopiertoner	57129	204		
Altholz gemischt	17202	7.660		
Bauschutt/Split	31409	6.740		
Baustellenabfälle(kein Schutt)	91206	23.710		
Inhalt von Fettabscheidern	12501	2.600	235,6	128,0
Schrott/Altmetall	35315/35103	6.240		
Leuchtstofflampen	35339 gn**	250		
unsortierte od. gefährliche Laborabfälle und Chemikalienreste	59305 / g*	0		
Elektrokleingeräte	35230 g***	0		
Druckgaspackungen (Spraydosen mit Restinhalt)	35322 gn**	0		
ALTFARBEN/-LACKE	55502/ g*	0		
BATTERIEN	35338 / gn*	50		
Abfallmengen in kg		**216.782**		

* Keine Verwiegung: bei FÜLLGRAD 100% / Quelle: Abfallumrechnungstabelle der Umweltberatung

** gn: gefährlich, nicht ausstufbar

***g: gefährlich

7.6 GESAMTABFALL

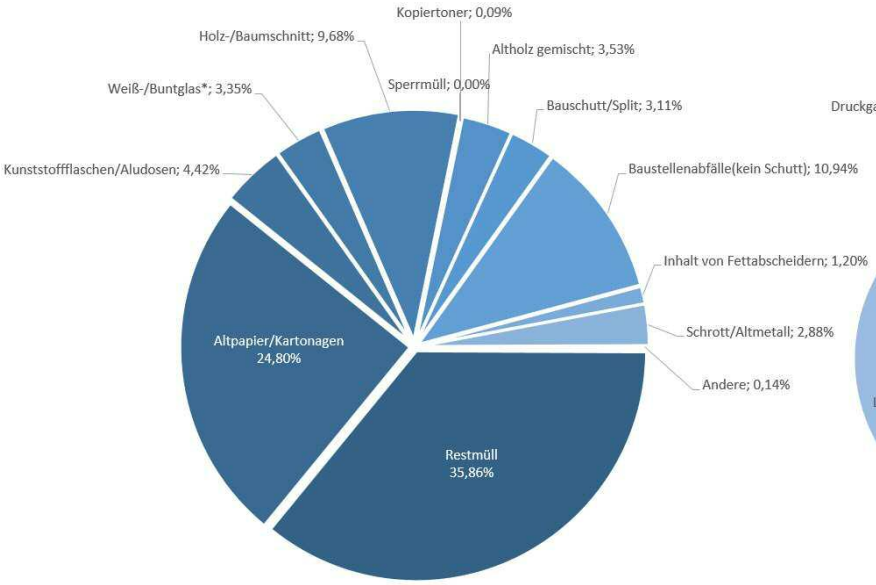
Im Zuge des im Jahr 2020 gesetzten Fokus der Bewusstseinsbildung wurde auch der Bereich der Vermeidung, Sammlung und korrekten Entsorgung des Abfalles aufgegriffen.

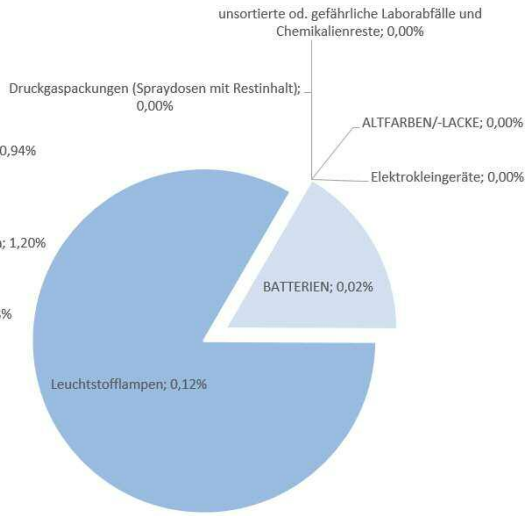
Hierfür wurden unter anderem Infomaterialien betreffend korrekter Mülltrennung ausgearbeitet und im Universitätsnewsletter ausgesendet. Die angeführten Auswertungen zeigen, dass die gesetzten Maßnahmen in allen angeführten Bereichen erkannt, verstanden und somit auch umgelegt wurden. Es ist erkennbar, dass der Verbrauch sich dementsprechend in einigen Abfallbereichen reduziert hat. Außerdem wurden Bioabfallbehälter in allen Küchen aufgestellt, um so die Mülltrennung weiter forcieren zu können.

Natürlich ist Corona ein weiterer Grund, dass bestimmte Abfallmengen sich verringert haben.

Abfallaufkommen	2018	2019	2020
kg	233.559,3	235.225,76	216.782
kg/VZÄ	304,4	261,8	235,6

ANTEILIGER GESAMTABFALLVERBRAUCH





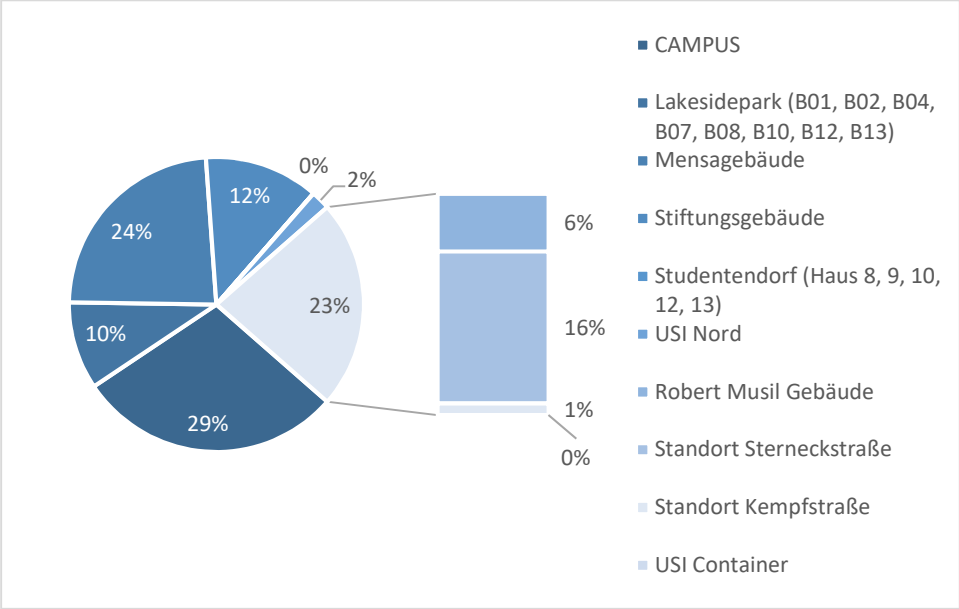
7.6.1 RESTMÜLL/GEFÄHRLICHE- UND NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

Restmüllaufkommen	2018	2019	2020
kg	88.143,0	90.595,0	77.744,0
kg/VZÄ	117,0	100,8	84,5

Gefährliche Abfälle	2018	2019	2020
kg	3.140,0	3.380,0	300
kg/VZÄ	4,2	3,8	0,3

Nicht gefährliche Abfälle	2018	2019	2020
kg	230.420,0	231.849,0	216.483
kg/VZÄ	305,8	258,0	235,2

RESTMÜLLVERBRAUCH IN KG



Emissionen aus Strom, Wärme und Treibstoff

CO_2 Emissionen*	kg/2018	kg/2019	kg/2020
Strom	466.816	498.377,0	438.570,0
Fernwärme	652.548	721.809,0	694.048,0
Treibstoff	16.953	16.509,0	10.623,0

*CO_2-Rechner Umweltbundesamt: für Strom "Kraftwerkspaket Österreich", für Fernwärme "Fernwärme", für Treibstoff "Diesel" & "Benzin" und danach die beiden Werte zusammengezählt

8 UMWELTLEISTUNGEN, UMWELTZIELE, UMWELTPROGRAMME

Die Umweltziele der AAU werden durch die Festlegung eines Umweltprogramms aktiv verfolgt. Die Umweltprogramme wurden gemeinsam mit dem Rektorat, der Umweltmanagementbeauftragten, dem Nachhaltigkeitsbeirat, dem Umweltteam und dem Steuerkreis für nachfolgend angeführte Bereiche erarbeitet:

- Abfall
- Energie
- Kommunikation
- Lehre & Forschung
- Mobilität
- Beschaffung
- Weiterbildung

Alle Umweltziele im Umweltprogramm charakterisieren sich folgendermaßen:

- sie geben einen numerischen Wert in Relation zu einem bestimmten Messwert wieder, sofern das möglich und sinnvoll ist,
- sie sind zeitlich begrenzt,
- sie sind mit der Umweltpolitik abgestimmt.

LEGENDE

Zur vereinfachten Übersicht der Umweltleistungen wurde die folgende Klassifizierung aufgegriffen:

- Erledigt
- Laufend
- In Arbeit
- Offen/abgesagt

8.1 UMWELTLEISTUNGEN 2021

Aufgrund der im Jahr vorherrschenden COVID-19 Thematik konnten nicht alle der geplanten Umweltziele auch realisiert werden.

Es wurde dennoch versucht, die angestrebten Ziele entsprechend umzulegen, die Umsetzung der hierbei nicht erreichten Ziele wurden für die nächste Planungsperiode angedacht.

LEGENDE:

A1	Umweltprogramm Abfall, Bereich 1
B1, B2	Umweltprogramm ökologisch Bauen, Bereich 1 und 2
E1, E2	Umweltprogramm Energieeffizienz, Bereich 1 und 2
K1, K2	Umweltprogramm Kommunikation, Bereich 1 und 2
L1, L2, L3, L4, L5, L6	Umweltprogramm Lehre und Forschung, Bereich 1 bis 6
M1	Umweltprogramm Mobilität, Bereich 1
N1, N2, N3	Umweltprogramm nachhaltige Beschaffung, Bereich 1 bis 3
W1, W2	Umweltprogramm Abfall, Bereich 1

8.2 ABFALL

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
A1	Erhöhung der Trennquote	Online-Kampagne mit Informationen über Mülltrennung	erledigt

BEWUSSTSEINSBILDUNG

Um Unsicherheiten betreffend der Mülltrennung am Campus ausräumen zu können, wird eine Online-Kampagne zur korrekten Mülltrennung geplant. Diese soll mit Schaubildern versehen die korrekte Trennung unterschiedlichster Materialien aufzeigen.

8.2.1 ENERGIE

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
E1	Reduktion des Licht- und Energieverbrauches	Implementierung einer Photovoltaikanlage	In Arbeit
		Planung einer neuen Lüftungsanlage im HS A	In Arbeit
E2	Bewusstseinsbildung	Organisation einer digitalen „EMAS-Erinnerung“	In Arbeit

ENERGIEPOTENTIALCHECK

Im Zuge des im Jahr 2020 durchgeführten Energiepotentialchecks soll im Jahr 2022 die Implementierung einer Lüftungsanlage im HS A umgelegt werden. Derzeit befindet sich dieses Projekt in Planung

Zudem wird gemeinsam mit dem Vermieter die Planung für eine Umsetzung einer Photovoltaikanlage am USI-Dach organisiert

8.2.2 KOMMUNIKATION

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
K1	Bewusstseinsbildung zu den bereits umgesetzten EMAS-Maßnahmen	Input zu Nachhaltigkeitsthemen bei den Welcome-Days für die Erstsemestrigen	erledigt
		Schautafeln in der Aula zu EMAS-Themen bei passenden Anlässen (bspw. Infodays, Welcome Week, Nachhaltigkeitstag)	In Arbeit
K2	Arbeitnehmer*innen-Schutz	Informationen an die Mitarbeiter bzgl. Gesundheitsschutz-Maßnahmen wegen COVID-19 übermitteln	erledigt

GREEN NEWS

Die Umwelterklärung wird jedes Jahr online veröffentlicht und Neuigkeiten zu Nachhaltigkeitsthemen werden laufend in den Green Campus News in den Universitätsnachrichten, im ÖH-Newsletter, im Intranet sowie im Internet und über die sozialen Netzwerke kommuniziert. Auch Betriebsmails werden regelmäßig ausgesendet. Um Partner*innen für Umweltthemen zu sensibilisieren, wird bei Bestellungen mit ihnen bzgl. Verpackungsmaterial, Werbung etc. kommuniziert. Im Merchandising-Sortiment der Universität finden sich zahlreiche nachhaltige Artikel.

8.2.3 LEHRE UND FORSCHUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
L1	Arbeit an den SDG-Goals der UN	Arbeitsgruppe UniNetZ, mehrere Lehrveranstaltungen zu den SDGs	erledigt
L2	Partizipation verankern und studentisches Engagement unterstützen	Broschüre zu Nachhaltigkeit in der Lehre	erledigt
L3	Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	ÖH Unigarten - Weiterführung Das Projekt ist im stetigem Wachstum, interne und externe Institutionen in der Bewusstseinsbildung "ökologischen Nachhaltigkeit" im Gartenbau mit einzubeziehen. Bspw. wird in diesem Studienjahr im Modul Landschaftsökologie ein interaktiver, regenerativer Lehrpfad im Unigarten umgesetzt	erledigt
L4	Das Thema Nachhaltigkeit inkl. EMAS soll im Rahmen der Strategischen Orientierung der Uni Klagenfurt im Rahmen der Lehre & Forschung für alle Fakultäten als Ziel definiert werden.	Termin mit Rektorat, Konzeption	erledigt
L5	Stärkere Vernetzung unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern aller Fakultäten zu Nachhaltigkeitsthemen	S4F-Gruppe gegründet, aktive Zusammenarbeit	erledigt
L6	Weiterbildungsangebot für Hochschullehrende Nachhaltigkeitsthemen in die Lehre einzubauen und umzusetzen	Arbeitsgruppe innerhalb der Allianz, Konzeptentwicklung mit mehreren Universitäten	erledigt

STUDIE ONLINE-LEHRE WÄHREND COVID-19

Die AAU hat im Frühling 2020 eine Umfrage zu den Auswirkungen der COVID-19-Situation auf die Lehre unter den Studierenden durchgeführt (Stichprobenumfang von 1.630 Personen). Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass der überwiegende Teil der Befragten mit der Umstellung auf Online-Lehrformate zufrieden ist, der gefühlte Aufwand für das Studium aber bei vielen der Befragten durch die Umstellung auf E-Learning gestiegen ist. Das betrifft besonders Studierende mit Kindern, um die sie sich kümmern müssen (14% der Befragten). Hier ist auch die Zufriedenheit mit der Umstellung auf Online-Lehrformate geringer.

Als erschwerend für das Studium wurde u.a. genannt: Manche Lehrveranstaltungen (z.B.: Labore und Praktika) waren durch COVID-19 nicht möglich oder online nicht gut umsetzbar (z.B.: praktische Übungen, Sprachkurse); Angst vor Prüfungsstau durch COVID-19 und Unsicherheit bzgl. Studienbeihilfe in der aktuellen Situation; kein Zugang zur Bibliothek; viele verschiedene Plattformen für Onlineteaching; sehr viele E-Mails; hohe Belastung durch Kinderbetreuung aber auch durch Berufstätigkeit.

2021 hat die „Scientists for Future"-Regionalgruppe Kärnten anlässlich des internationalen Klimastreiktages am 19.03.21 ein Factsheet ausgearbeitet, inwiefern sich der Klimawandel auf den Wintertourismus auswirkt. Das Factsheet wurde am Klimastreiktrag in Klagenfurt und in den Medien präsentiert.

8.2.4 MOBILITÄT

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
M1	Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Planung einer Ausweitung der Fahrradabstellplätze (Bereich Mensa)	In Arbeit
		Kontinuierliche Förderung der Nutzung des AAU Fahrradfuhrparks (+ Ankauf von weiteren E-Bikes)	In Arbeit

FÖRDERUNG DER NACHHALTIGEN MOBILITÄT

Nach Abschluss der Sanierung des Mensagebäudes wird angedacht, den Außenbereich ebenfalls zu adaptieren. Aufgrund der hohen Nachfrage wird geplant, auch in diesem Bereich neue Fahrradabstellplätze aufzustellen, welche es Mitarbeiter*innen als auch Studierenden ermöglichen sollen, mit dem Rad zum Universitätsgelände zu gelangen. Die Abstellplätze werden hierbei überdacht und sind somit witterungsunabhängig.

8.2.5 NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
N1	Ressourceneinsparung	Längere Nutzung von Druckern und Handys über die Nutzungsdauer von 5 Jahre bzw. 3 Jahre bei Handys hinaus.	erledigt
N2	Reduzierung von Abfall/Einsparung Energiebetriebskosten sowie Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, Vermeidung von Plastik	Inhaltliche Vorreihung von nachhaltigen Büromaterialien im E-Shop des Büromaterial-Anbieters.	erledigt
N3	Verringerung CO_2-Ausstoß, Stärkung KMUs	Reduzierung von Bestellungen über internationale Onlineplattformen. Bestellungen künftig über KMUs unter Berücksichtigung der Wertschöpfung in der Region, Sicherung Nahversorgung.	erledigt

RESSOURCENSCHONUNG & REGIONALE EINKAUFSSTRATEGIE

Zur Schonung der Umwelt wurde im Bereich der Nachhaltigen Beschaffung die Ressourcen-schonung weitergehend forciert. Hierbei wurde die Nutzungsdauer von im Betrieb verwendeten Handys und Computern weitgehend verlängert. Diese Maßnahme zeigt auf, dass die vorhandenen Materialien langfristiger genutzt werden können und die Umwelt dadurch entsprechend geschont wird.

Vor allem war es uns im letzten Jahr ein großes Anliegen, unsere Lieferanten auf Grund der Pandemie von unserer nachhaltigen Einkaufsstrategie überzeugen zu können. Es ist uns wichtig, dass unsere Lieferanten nachhaltig agieren.

8.2.6 WEITERBILDUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
W1	Interne Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiter*innen der AAU	Produktion von EMAS-Info-Filmen im Rahmen einer Lehrveranstaltung für die interne Weiterbildung	erledigt
W2	Schulung neuer Mitarbeiter*innen	Im Basislehrgang (ca. 30 Personen)	erledigt
		bei Hausführungen (ca. 30 Personen)	erledigt
		Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU)	erledigt

VERANSTALTUNGSVERBOT WÄHREND COVID-19

Es werden im Bereich der Weiterbildung weitere Themen, bspw. die Aus- und Weiterbildung von Ersthelfer*innen, die Vorstellung von Nachhaltigkeit in der Admin-Werkstatt und die Workshop-Reihe M4M zu Gesundheits- und Nachhaltigkeitsthemen weitergeführt.

Auch die regelmäßigen Workshops mit den Umweltansprechpersonen werden 2021 durchgeführt. Sie wurden im Jahr 2020 Corona-bedingt online umgesetzt, die Beteiligung war erfreulicherweise nicht geringer als bei den Workshops vor Corona, die in Präsenz stattgefunden haben.

8.2.7 ÖKOLOGISCH BAUEN

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen	Deadline 2021
B1	Möglichst hoher Einsatz von umweltschonenden Baustoffen	Durchführung des Wettbewerbs für den Neubau 2024	erledigt
		Sanierung der zugemieteten Fläche im Studentendorf (Dach, Fassade, Fenster, Heizung)	erledigt
B2	Naturraumerhaltung	Bedarfsermittlung der Anlegung weiterer natürlicher Wiesen	In Arbeit
		Planung eines ComeTogetherPoints im Freien	In Arbeit

NEUBAU & AUßENBEREICHSGESTALTUNG

Es wird geplant einen Neubau am Campus zu realisieren. Im Zuge der Umsetzung sollten alle dislozierten Standorte aufgelöst werden. Die Optimierung der Raumnutzung und die Zentralisierung der Universität würden zu einer Reduktion der Infrastruktur führen.

Der ComeTogetherPoint, welcher im Außenbereich der Universität errichtet werden soll, soll es Studierenden als auch Mitarbeiter*innen ermöglichen, ihre Pausen im Außenbereich der AAU zu verbringen. Hierbei wird eine Sitzgelegenheit mit Trinkbrunnen und WLAN-Verbindung geplant.

8.3 UMWELTZIELE 2022

8.3.1 ABFALL

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
A1	Erhöhung der Trennquote	Kampagne in der Aula - Stellwände mit Informationen über die richtige Mülltrennung
A2	Reduktion von Müll	Aufstellung eines nachhaltigen VitalFood-Getränkeautomaten in der Aula
A3	Bewusstseinsbildung	Kampagne mit Informationen hinsichtlich "weiterführender Nutzung" von Materialien

8.3.2 ENERGIE

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
E1	Reduktion des Licht- und Energieverbrauches	Planung des Austausches von Beleuchtungskörper auf LED in den Büroräumlichkeiten des Südtraktes (laut den Vorgaben der öNorm)
		Umsetzung der Lüftungsanlage
E2	Bewusstseinsbildung	Planung einer digitalen EMAS-Erinnerung (Informationen zur Nachhaltigkeit im Campus System)

8.3.3 KOMMUNIKATION

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
K1	Bewusstseinsbildung zu bereits gesetzten EMAS-Maßnahmen	Input zu Nachhaltigkeitsthemen bei den Welcome-Days für die Erstsemestrigen
		Schautafeln in der Aula zu EMAS-Themen bei passenden Anlässen (bspw. Infodays, Welcome Week, Nachhaltigkeitstag)
K2	Ausbau der Kommunikationskanäle	Entwicklung einer AAU-App (Bereitstellung von Informationen) für Android und IOS
K3	ArbeitnehmerInnen-Schutz	Laufend Information der MitarbeiterInnen bzgl. Gesundheitsschutz-Maßnahmen wegen COVID-19

8.3.4 LEHRE UND FORSCHUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
L1	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei Studierenden und Mitarbeitern	Organisation des Nachhaltigkeitstages im Juni 2022
L2	Arbeit an den SDG-Goals der UN	Arbeitsgruppe UniNetZ , mehrere Lehrveranstaltungen zu den SDGs
L3	Partizipation verankern und studentisches Engagement unterstützen	Broschüre zu Nachhaltigkeit in der Lehre und eigene Homepage dazu
L4	Involvierung der Studierenden in die einzelnen Schritte des UMS	ÖH Unigarten - Weiterführung, Intensivierung des Einbezugs des Gartens in Forschung und Lehre
L5	Stärkere Vernetzung unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern aller Fakultäten zu Nachhaltigkeitsthemen	S4F-Gruppe weiterführen
L6	Weiterbildungsangebot für Hochschullehrende zu Nachhaltigkeit in die Lehre umsetzen	Arbeitsgruppe innerhalb der Allianz, mit mehreren Universitäten

8.3.5 MOBILITÄT

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
M1	Anteilige Erhöhung der Fahrradnutzung	Erstellung einer Auslastungserhebung des AAU-Fahrradfuhrparks zur Ermittlung eines eventuellen Mehrbedarfes
		Kontinuierliche Förderung der Nutzung des AAU Fahrradfuhrparks (Diensträder)
M2	Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrs erhöhen	Fortführung der Mobilitätsgutscheine für die Standorte Klagenfurt
		Förderung des 1-2-3-Tickets bei Verzicht auf Parkplatz
		Änderungen der Dienstreisebestimmungen (Bei Zugfahrten über 3h innerhalb Österreichs wird das Upgrade in die Erste Klasse vom Rektorat übernommen. Bei Zugfahrten innerhalb der EU wird ein Upgrade für ein Single Schlafabteil im Nachtzug vom Rektorat übernommen. Bei Flugreisen innerhalb der EU ist vom Instituts- bzw. Projektgeldes eine Klimaabgabe von 100€ an das Rektorat zu bezahlen. Bei Flugreisen außerhalb der EU ist eine Klimaabgabe von 200€ an das Rektorat zu bezahlen.)
		Fortführung der Vorteilscard und der Österreichcard
M3	Weitere Maßnahmen	Planung einer Mobilitäts-App
		Bewusstseinskampagne Förderung nachhaltige Mobilität
		Verkehrserhebung durch ein Planungsbüro

8.3.6 NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
N1	Ressourceneinsparung	Ankauf von elektrischen Händetrocknern für den Sanitärbereich im Südtrakt und im Zentralgebäude (4 Stk.)
N2	Ökomaßnahmen Umwelt	Verkauf ausgeschiedener Gartengeräte zur weiteren Nutzung an Drittpersonen

8.3.7 ÖKOLOGISCH BAUEN UND RENOVIEREN

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
B1	Naturraumerhaltung	Anlegung weiterer natürlicher Wiesen
B2	Berücksichtigung ökologischer Standards	Erstellung einer Checkliste zur Berücksichtigung ökologischer Standards für Anmietungen, Neubauten, Umbauten und Adaptierungen, eine sogenannte Bau- und Ausstattungsbeschreibung
B3	Gebäudeoptimierung	Ausarbeitung einer CO_2 Bilanz

8.3.8 WEITERBILDUNG

Bereich	Ziel	Beschreibung der Maßnahmen
W1	Schulung neuer MitarbeiterInnen	Im Basislehrgang (ca. 30 Personen)
		bei Hausführungen (ca. 30 Personen)
		Kick-off Willkommenstag (2-x jährliche Information über das Umweltmanagement der AAU),
W2	Nachhaltigkeitstag	Tag der Nachhaltigkeit im Juni 2022

9 PROJEKTEBEZOGENE KOMMUNIKATION

Treffen und Meetings:

Regelmäßige Termine mit den Umweltansprechpersonen bzw. den Mitgliedern im Umweltteam und der Leitung des EMAS-Projektes, teilweise in Einzelgesprächen zu den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen, teilw. Gruppen-meetings zu bereichsübergreifenden Themen.

EMAS-Kalender:

Seit Ende 2017 gibt es einen EMAS-Kalender am EMAS-Laufwerk, der für alle Beteiligten einsehbar ist. Der Kalender dient zur leichteren Kommunikation und Koordination der EMAS-Termine.

Schriftliche Berichte:

Bericht zur Umweltprüfung, Umwelterklärung, eigener Bereich im Intranet und im Internet (Green Campus), Brandschutzordnung, Hausordnung, Umweltprogramm im Organisationshandbuch, regelmäßige Informationen im Universitäts-Newsletter, Einführung eines eigenen Green Campus Newsletters.

Weitere Kommunikation:

Informationen im Leitfaden für Lehrende, Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte zu Nachhaltigkeitsthemen, Öffentlichkeits-arbeit nach außen, vermehrte Kommunikation von EMAS-Themen über die Social Media Kanäle der AAU.

10 ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS

TÜV NORD

Gültigkeitserklärung

für das Umweltmanagementsystem gemäß
Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 (EMAS III)
in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018

Der Nachweis der Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) wurde, wie in der Umwelterklärung angegeben, im Zuge der Begutachtung erbracht.

Universität Klagenfurt
Universitätsstraße 65-69
9020 Klagenfurt
Österreich

Geltungsbereich: NACE Code 85.42 - Tertiärer Unterricht

Anwendungsbereich: Fakultäten, Universitätszentren, Institute, Zentrale Serviceeinrichtungen und weitere universitäre Einrichtungen am Standort CAMPUS in den Bereichen B: Bibliothek, E: Südtrakt, I: Nordtrakt, T: USI, V: Vorstufe, Z: Zentralgebäude, IFF Klagenfurt – Sterneckstraße, Lakeside Park, Mensagebäude, Robert Musil Gebäude, Stiftungsgebäude, Studentendorf, USI Nord, Kempfstraße+USI Container

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- Die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 2026/2018 durchgeführt wurden.
- Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen.
- Die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Registrier-Nr. der Gültigkeitserklärung AT-E-1520011
Auditbericht-Nr. ZER1690/1690a

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist bis **November 2024** fällig.
Jährlich wird eine für gültig erklärte, aktualisierte Umwelterklärung veröffentlicht.

DI Thomas Reautschnigg
Leitender Umweltgutachter

Dr. Hans Strauß
Leiter der Umweltgutachterorganisation
Umweltgutachterorganisation
EMAS Zulassungsnummer: AT-V-0026
TÜV NORD Austria GmbH
Diefenbachgass 35
Wien, **2021-08-25**
www.tuev-nord.at

Anmerkung: Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

TNA-MI-023